

## **Gesundheitskompetenz von Patienten mit Diabetes mellitus Typ II und die Nutzung des Gesundheitssystems in der Schweiz**

**Ausgangslage:** Gemäss Studien aus den Vereinigten Staaten verursachen Personen mit niedriger Gesundheitskompetenz höhere Gesundheitskosten und nutzen einen ineffizienten Mix von Gesundheitsdienstleistungen. Bisher lagen keine Studien aus Europa vor, die den Einfluss der Gesundheitskompetenz auf die Nutzung des Gesundheitssystems untersuchten.

**Zielsetzungen:** Ziel dieser Studie war es zu untersuchen, ob ein Zusammenhang besteht zwischen der Ausprägung der Gesundheitskompetenz und der Nutzung des Gesundheitssystems in der Schweiz sowie den Behandlungskosten bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ II.

**Methode:** In die Studie eingeschlossen wurden Versicherte der obligatorischen Krankenpflegeversicherung eines der grössten Krankenversicherer der Schweiz, welche im Jahr 2010 und 2011 Antidiabetika bezogen hatten, zwischen 35 und 70 Jahre alt waren und nicht in einer Langzeitinstitution lebten. Die Ausprägung der Gesundheitskompetenz als unabhängige Variable wurde mittels einer Screenigfrage gemessen. Als abhängige Variablen wurden die Kosten der beanspruchten Leistungen total, Leistungen ambulant und Leistungen stationär sowie die Anzahl Tage stationär und die Anzahl Arztkonsultationen ambulant untersucht. In sämtlichen multiplen Regressionsmodellen wurden die Kontrollvariablen Alter, Geschlecht, Bildung, Dauer der Diabeteserkrankung, Insulinbehandlung ja/nein sowie weitere chronische Erkrankungen ja/nein einbezogen.

**Ergebnisse:** Teilnehmer mit einer hohen Gesundheitskompetenz wiesen signifikant niedrigere Kosten im Bereich Leistungen total ( $p = .007$ ) sowie Leistungen ambulant ( $p = .004$ ) auf und nahmen signifikant weniger Arztkonsultationen ( $p = .001$ ) in Anspruch. In der Subgruppenanalyse der Teilnehmer mit einer Basisversicherung ohne telemedizinische oder hausärztliche Steuerung waren die beobachteten Effekte noch stärker ausgeprägt.

**Schlussfolgerungen:** Personen mit niedriger Gesundheitskompetenz benötigen mehr medizinische Betreuung und verursachen dadurch höhere Gesundheitskosten. Die Förderung der Gesundheitskompetenz bzw. Massnahmen zum professionellen Umgang mit niedriger Gesundheitskompetenz können dazu beitragen, die Qualität der Versorgung zu verbessern und die Kosten zu senken.